

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. August 2024 15:55

Zitat von Gymshark

Denkt bitte auch daran, dass Sprachauswahl im mehrsprachigen Kontext sich auch nach verschiedenen Kategorien richtet:

- Konvention (Welche Sprache ist in diesem Rahmen üblich?)
- Können (Welche Sprache kann ich besser?)
- Emotion (Zu welcher Sprache fühle ich mich emotional stärker verbunden?)

Besonders der Teil der Emotion wird bereits in den ersten Lebensjahren ausgebildet und prägt dann meist den Sprachgebrauch des restlichen Lebens.

Ach... deswegen bin ich innerlich so kaputt und spreche die ganze Zeit meinen Mann auf Französisch an..

Nein, mir ist klar, dass die Kategorien (woher auch immer sie kommen) schlüssig klingen, aber: Nur, weil man in den ersten Lebensjahren emotionale Bindungen hat, heißt es nicht, dass man nicht "postlingual" (also nach Ende des ersten Spracherwerbs) eine neue Sprache lernen kann, die auch emotional geladen ist.

Ich kann bei französischer Musik weinen, wie ich es nie auf Deutsch machen könnte (ist auch kein Kunststück, die Deutschen tun sich echt schwer mit Musiktexten), aber mein Französisch verkümmert immer mehr (reicht noch fürs Schulniveau, ich will es nicht dramatisieren, wenn ich sehe, was "Kolleg*innen" fabrizieren), und trotzdem kriege ich mein Leben - einigermaßen - auf die Reihe. Auf Deutsch. In einer Sprache, die erst als Jugendliche im Ausland gelernt habe.